

AUS DER NEUEN WELT – AMERIKANISCHE KAMMERMUSIK

Eldin Burton
(1913 1979)

Sonatina for Flute and Piano
Allegretto grazioso
Andantino sognando
Allegro giocoso (quasi Fandango)

Gary Schocker
(*1959)

**Sonata for a Lost Planet for Altoflute
and Piano**
Above
Below
Burn – Float

Daniel Dorff
(*1956)

Sonata „Three Lakes“ for Flute and Piano
Lake Wallenpaupack
Kezar Lake
Salmon Lake

Gary Schocker

Regrets and Resolution
Flowing – Allegro

Anja Weinberger, Flöte
Alice Graf, Klavier

Wir reisen – musikalische gesehen – nun schon seit einigen Jahren durch die Länder Europas. Jetzt sind wir also in Amerika angekommen, genauer in den USA. Und es geht uns ein bisschen wie Antonin Dvorak, von dessen bekannter Sinfonie wir ja den Titel unseres Programm stibitzt haben: alles fremd und unbekannt. Das ist nun doch erstaunlich, wenn man bedenkt, dass die westliche Welt an sich doch sehr eng zusammengerückt ist. Alle vier Werke des heutigen Abends sind fester Bestandteil der amerikanischen Recital – und Konzertwelt. Hier kennt man sie kaum bis gar nicht, und so hatten wir vor einigen Tagen sogar die Ehre, eine europäische Premiere spielen zu dürfen: Daniel Dorffs Sonata „Three Lakes“. Er läßt herzlich grüßen und freut sich sehr, dass sein Werk den Sprung über den großen Teich geschafft hat.

Burton wurde in Georgia geboren, war ein ambitionierter Pianist und Komponist. Seine Sonatina ist ein klassisches „One-Hit-Wonder“, gewann 1948 den Composition Contest of the New York Flute Club. Der Schirmer-Verlag stiftete die Veröffentlichung für den 1. Preisträger. Burton führte das Werk dann sehr erfolgreich mit dem Flötisten Samuel Baron auf, dem es auch gewidmet ist. Nach einigen Jahren verschwand der Komponist jedoch aus der Öffentlichkeit, nahm eine Lektorenstelle bei Schirmer an – seine Sonatina blieb als einziges Repertoire-Stück im Konzertleben präsent.

Schocker debütierte fünfzehnjährig als Flötensolist mit dem New York Philharmonic Orchestra und dem Philadelphia Orchestra. Als Wunderkind gefeiert, unternahm er Konzertreisen durch die ganze Welt. Neben Stücken für Flöte und anderer Kammermusik finden sich unter den mehr als 100 Kompositionen Schockers auch Chorwerke, Lieder und mehrere Musicals. Für James Galway komponierte er das dreisätzig Flötenkonzert „Green Places“, das dieser beim Adair Festival in Irland uraufführte. Schocker gibt privat und an der New York University Flötenunterricht. Er erhielt mehrfach den Newly Published Music Award der National Flute Association.

Kein noch lebender Komponist hat so viel Flötenliteratur veröffentlicht wie Gary Schocker. Der größte Teil seines Werkes wird im zweiten großen amerikanischen Verlag herausgegeben: Theodor Presser

Dorff studierte an der Cornell University und erwarb den Mastergrad an der University of Pennsylvania als Kompositionsschüler von George Rochberg und George Crumb. Daneben studierte er Saxophon bei Sigurd Raschèr. Von 1980 bis 2002 war er Bassklarinetttist in der Symphony in C, seit 1996 ist er dort außerdem Composer in Residence. Er komponierte Orchesterwerke und Kammermusik, Chorwerke, Stücke für Soloinstrumente und mehrere Musicals für Kinder. Im Alter von 18 Jahren gewann Dorff mit Fantasy, Scherzo and Nocturne für Saxophonquartett den ersten Preis beim Kompositionswettbewerb des Aspen Music Festival. Seine Kompositionen wurden von namhaften Orchestern der USA sowie den Berliner und Wiener Philharmonikern aufgeführt.

Für Flöte hat er besonders schöne Werke in allen geläufigen Besetzungen komponiert, die meisten auch verlegt bei Presser.

Alice Graf wurde in Hradec Králové (Tschechien) geboren.

2001 begann sie ihr Studium für das Konzertfach Orgel an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. Günther Kaunzinger. Neben zahlreichen Orgelkursen war Alice Graf 2003 Stipendiatin der

Bachwoche in Ansbach, sowie des Orgelmeisterkurses 2004 mit Jean Guillou in Zürich. 2003 bis 2007 war sie Konzertorganistin der Klosterkirche in Bronnbach.

Nach ihrem Diplomabschluss mit Auszeichnung im Jahre 2005 setzte Alice Graf das Studium in der Meisterklasse von Prof. Kaunzinger fort, welches sie im Sommer 2007 mit großem Erfolg abgeschlossen hat.

Neben ihren Konzerten als Solistin und Kammermusikpartnerin unterrichtet sie seit 2007 an der Fürther Musikschule.

Anja Weinberger studierte ursprünglich Medizin, anschließend dann aber Musik, Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft an den Universitäten und Musikhochschulen in München, Mannheim und Erlangen.

Sie arbeitet als freischaffende Musikerin, macht vor allem Kammermusik und arbeitet dabei u.a. zusammen mit der Pianistin und Organistin Alice Graf, der Gitarristin Ewa Cyran, dem Komponisten und Gitarristen Dietmar Ungerank, der Harfenistin Laurence Tercier und dem Schauspieler Peter Kampschulte. Mit drei anderen Flötisten hat sie das japanisch – deutsche Quartett JaDe gegründet.

2011 fand in Erlangen zum ersten Mal die Reihe „Konzerte bei Kerzenschein“ statt, die sie seitdem künstlerische betreut.

Außerdem ist Anja Weinberger leidenschaftliche Musikpädagogin und engagiert sich in der Kirchenmusik.

AW